

Gottes Kraft wirkt wahre Wunder

Ostergottesdienste in der Neuapostolischen Kirche im Zeichen der Auferstehung Jesu.

Die Auferstehung Jesu am Osterfest anno 33 ist eines der zentralen Merkmale des christlichen Glaubens. Das Bibelwort, das den Ostergottesdiensten in den einzelnen Gemeinden der Neuapostolischen Kirche zu Grunde lag, ermahnt uns Menschen, sich nicht nur am Rande „mal" daran zu erinnern, sondern viel mehr sich dieses Geschehen immer deutlich bewusst zu machen. Im 2. Brief des Timotheus, Kapitel 2, Vers 8 heißt es: „Halt im Gedächtnis Jesus Christus, der auferstanden ist von den Toten aus dem Geschlecht Davids, nach meinem Evangelium".
War die Auferstehung schon ein Wunder an sich, so gab es doch auch einige weitere Zeichen der göttlichen Kraft. Der schwere Stein, den man vor das Grab gerollt hatte, war weg. Die Wächter, die man abgestellt hatte, um das Grab Jesu zu bewachen, erschraken zu Tode beim Anblick des Engels. Für Gott waren sie kein Hindernis. Und die Leinentücher, in denen man Jesu Leichnam gelegt hatte, lagen auf wundersame Art und Weise ordentlich zusammen gefaltet auf dem Boden.
Was bedeutet das für uns heute? Probleme und Sorgen, wie gewichtig und groß sie auch erscheinen, verlieren durch Gottes kraftvolles Handeln an Bedeutung und lassen sich viel schneller bewältigen, als man es sich vorstellen kann. Gott kann Steine aus dem Weg räumen. Auch noch so auf den ersten Blick furchteinflößende und entmutigende Umstände können sich von einem Augenblick auf den anderen ändern, wenn die Kraft Gottes wirkt. Gott räumt die Sorgen weg. In Gottes Plan hat alles seine Ordnung und führt uns durchs Leben.
Halten wir Menschen das kraftvolle Handeln Gottes bewusst im Gedächtnis und lassen es nicht untergehen im Trubel des Alltags. Dann wird jeder von uns die Wunder Gottes auch an sich selbst erleben.

Ein besonders „Ostergeschenk" gab es in der Gemeinde Borbeck. Priester Michael Thies aus der Gemeinde Altenessen erhielt den Auftrag, sein Amt künftig in Borbeck auszuüben (siehe Bild).
Österlich geschmückte Altäre und eine Bibellesung aus Matthäus 28, Verse 1 bis 8 gab es in allen Gemeinden des Essener Bezirkes. Der Bezirksälteste Martin Hoyer diente am

Ostersonntag in der Gemeinde Altenessen.

Mehr Bilder finden Sie in der Bildergalerie

8. April 2012

Text: Bericht: P. Ulitzer, Bilder: aus den Gemeinden





